



Morgengebet der Klosterschüler in Sera Jhe

Immer mehr Mönche im Kloster Sera Jhe

Die Flüchtlingshilfe ist ein wichtiger Teil der Arbeit des Tibetischen Zentrums e.V. Carola Roloff hat die tibetischen Siedlungen in Südindien besucht und berichtet über neue Entwicklungen und Projekte.

Text von Carola Roloff

Fotos von Christof Spitz

Meine Reise zu den Projekten der Flüchtlingshilfe in Südindien Ende Dezember 2006 fiel mit dem dort kurzfristig anberaumten Besuch S.H. des Dalai Lama zusammen. Das tibetische Oberhaupt gab Ende Dezember und Anfang Januar Unterweisungen und Initiationen vor tausenden Zuhörern in zwei Mönchs-Klöstern in Hunsur und im Kloster Sera in Bylakuppe.

Es ist kaum zu glauben, welche Entwicklungen das Kloster Sera Jhe genommen hat. In den 60er Jahren hatte alles mit etwa 300 Mönchen begonnen, die den Dschungel rodeten und Aufbauarbeit leisteten, um nach ihrer Flucht die Studien im Klosterverband fortzusetzen.

Bei meinem letzten Besuch vor drei Jahren gab es in Sera Jhe rund 2.700 Mönche, von denen 2.000 zu den Studierenden gehören. Jetzt sind es etwa 3.700, von denen etwa 2.900 täglich auf den Debattierhof gehen. Die Disziplin ist strenger geworden. Wer keine vollständige Teilnahme nachweisen kann, wird nicht zu den Prüfungen zugelassen. Jeder Mönch hat inzwischen einen Studenten- oder Gelehrten-Ausweis. Wer keine feste Aufgabe im Kloster erfüllt, wird nicht registriert. Erfreulich ist, dass die Klöster vollständig auf vegetarische Küche umgestellt haben. In Sera wurde mit Hilfe koreanischer Mönche eine Tofu-Fabrik errichtet.

Die Krankenstation in Sera Jhe muss ausgebaut werden

Das Sera Jhe Health Care Committee überraschte uns dieses Jahr mit einem offiziellen Empfang. Als wir mit dem Auto in Sera eintrafen, erwarteten uns rund 300 Mönche. Kurz darauf erschien der Abt Geshe Lobsang Palden zu einer gemeinsamen Zeremonie, in der sich die Verantwortlichen für die Jahre lange regelmäßige Unterstützung durch das Tibetische Zentrum seit der Errichtung der Krankenstation 1989 bedankten. Nur durch die kontinuierliche Unterstützung war eine solide Arbeit möglich, die dauerhaft Nutzen bringt. Den Dank des Klosters geben



Die Krankenstation hat nur einen dem wachsenden Bedarf nicht

wir hier an alle Paten, Spender, Mitglieder, Ehrenamtlichen und Angestellten des Tibetischen Zentrums weiter.

Mit der wachsenden Zahl von Mönchen ist die Krankenstation mittlerweile zu klein geworden. Hinzu kommt, dass das Team nicht nur Mönche behandelt, sondern auch indische und tibetische Frauen und Männer, die teilweise von weit her anreisen. In 2006 wurden 22.547 Patienten mit tibetischer Medizin und rund 27.000 allopathisch behandelt. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich von 23 auf 48 erhöht, meist Mönche. Desweiteren gibt es vier sehr gute Ärzte: Dr. Lobsang Choedar (360 Euro pro Monat) und sein Assistent, Dr. Ngawang Thardoe (tibetische Medizin und chinesische Akupunktur); Dr. Junaid (Allopathie) hat 20 Jahre Berufserfahrung in staatlichen indischen Kliniken und ist seit Juni 2006 da. Für sein Gehalt (insgesamt mtl. 260 Euro) werden noch Teil-Paten gesucht (Projekt Nr. 2201); Dr. Sadha Dev, der Tuberkulose-Facharzt, der jedes zweite und letzte Wochenende im Monat zur Sprechstunde kommt (Gehalt 108 Euro im Monat).

Höchste Priorität hat der Anbau von zwei zusätzlichen Untersuchungs- und Behandlungs-Räumen. Die beiden tibetischen Ärzte machen nicht nur Pulsdiagnose, sondern geben auch Akupunktur und Schröpfbehandlungen, wozu längeres Liegen erforderlich ist. Es könnten viel mehr Patienten versorgt werden, wenn es mehr Räume gäbe. Hinzu kommt, dass auch Inderinnen und Tibeterinnen aus umliegenden Siedlungen und Dörfern die Krankenstation konsultieren. Aber es mangelt an abgetrennten Räumen, und so können nicht alle optimal behandelt werden. Die Verantwortlichen der Krankenstation appellieren an uns, ihnen bei der Errichtung weiterer Behandlungsräume zu helfen. Die Kosten betragen rund 44.000 Euro (Projekt 2200). Jede Spende hilft.



Behandlungsraum und kann damit mehr gerecht werden.



Termitenbefall macht dringend Renovierung erforderlich

Ein anderes großes Problem ist der Termitenbefall von Wohnhäusern. Vor drei Jahren war das Haus von Geshe Lotse betroffen. Dank großzügiger Spenden konnte die Holzdach-Konstruktion durch Zement-Flachdächer ersetzt werden. Vielen Dank! Die Mönche können nun wieder in Ruhe schlafen und sind besonders während des



Die Häuser sind von Termiten befallen, die Dächer müssen dringend saniert werden.

ihrer von Termiten befallenen Häuser drohen einzustürzen. Insbesondere vor dem Beginn des Monsuns muss hier dringend Abhilfe geschaffen werden. Zum Schutz vor herabfallenden Bauteilen haben die Mönche Stoffe unter die Decke gespannt oder Platten befestigt. Die Termiten ziehen Mäuse an, die nachts umherlaufen und die Stoffe mit Urin beschmutzen. Die Kosten für das neue Dach belaufen sich auf rund 26.000 Euro (Projekt 2172). Bitte helfen Sie den verzweifelten Mönchen!

Schulunterricht in Sera Jhe

Auch die Klosterschule ist gewachsen. In den letzten zwei Jahren kamen 175 neue Kinder. Einige sind sicher nicht älter als fünf Jahre. Die insgesamt 553 Schüler lernen in 15 Klassen, angefangen vom „Kindergarten“ bis Klasse 10. Die kleinsten Klassen umfassen 22 Schüler, die größten 47. Mit vier neuen Lehrer-Patenschaften ließen sich die zu großen Klassen teilen.

Zurzeit gibt es 35 Lehrer, davon werden zwölf vom Tibetischen Zentrum und dem Tibetisch-Buddhistischen Zentrum Offenburg teilweise oder ganz finanziert. Bitte beteiligen Sie sich mit einer Lehrer-Patenschaft: Gebraucht werden eine Patenschaft für einen Lehrer für



Große Sorgen haben die rund 80 Mönche in Haus 17, wo Geshe Pema Samten früher gewohnt hat.

Monsuns geschützt. Die Mönche im benachbarten Haus 17, wo Geshe Pema Samten früher gewohnt hat, haben jetzt dasselbe Problem. Die Dächer

Englisch, Geographie und Geschichte (52 Euro monatlich, Projekt 2107), eine für tibetische Sprache (19 Euro; Projekt 2103) und zwei für die Betreuung der Kinder im Vorschulalter bis zur dritten Klasse (19 Euro, Projekt 2103).

Auch Spenden für eine bessere Ernährung in der Küche der Klosterschule (11 Euro pro Monat; Projekt 2000) werden dringend gebraucht, um die Kinder gesund zu ernähren. Die Klosterschüler haben einen langen Tag, der um 6.00 Uhr mit Unterricht, Hausaufgaben und Pausen beginnt und erst um 20.30 Uhr endet.

Die Tehor-Kham-Regionalabteilung von Sera-Jhe hat seit Jahren den größten Andrang von Neuankömmlingen zu bewältigen. Im vergangenen Jahr konnten wir bei der Einrichtung einer sog. „Completion School“ helfen. Dort erhalten die Mönche Zusatzunterricht in tibetischer Grammatik und Rechtschreibung. Denn anders als früher reicht es für die Geshe-Prüfung heute nicht mehr, gut in der Debatte zu sein. Seit 1979 müssen auch schriftliche Prüfungen abgelegt und Arbeiten verfasst werden. Das Tibetische Zentrum hat bis jetzt drei der nötigen sieben Lehrer-Patenschaften vergeben können. Bitte beteiligen Sie sich mit 25 Euro pro Monat an dem Gehalt der Lehrer.

Bibliothek und Computerprojekt

Der Buchverlag der Klosterbibliothek finanziert sich inzwischen größtenteils selbst. Die wichtige Arbeit wird durch Patenschaften unterstützt. Die Verantwortlichen bemühen sich mehr und mehr, den internationalen Anforderungen von Universitäten zu entsprechen. So gibt es mittlerweile einen Katalog aller tibetischen Bücher der Klosterbibliothek in gedruckter Form. Es werden weiterhin sechs bis zehn Patenschaften in Höhe von 19 Euro pro Monat benötigt (Projekt 2160).

Das Nonnenkloster Jangchub Choeling

Das Hauptproblem im Nonnenkloster ist, dass es mehr Anwärtinnen gibt, als das Kloster aufnehmen kann. Im Laufe der letzten Jahre sind Nonnen auf eigene Faust in die unmittelbare Nähe des Klosters gezogen, um zumindest am Unterricht teilzunehmen. 40 Nonnen zogen nach und nach in die alten, verfallenen Häuser des benachbarten Altersheims und schufen so Fakten.

Nachdem ich im Mai 2006 in Dharamsala Gespräche mit den zuständigen Behörden geführt hatte, wurde jetzt ein Pachtvertrag für das Grundstück, einschließlich der verfallenen Häuser auf zunächst zehn Jahre bewilligt. Das Gelände gehört damit zum Nonnenkloster. Als nächstes sollen die Nonnen ordnungsgemäß in das Kloster aufgenommen werden. Wie sich herausstellte, wusste selbst der Abt nicht, dass jetzt insgesamt rund 80 tibetische Nonnen



Carola Roloff im Gespräch mit der Ehrw. Thup-ten Lhatso, der ehemaligen Leiterin des Nonnenklosters Jangchub Choeling. Dort leben heute 165 Nonnen.

darauf warten, in Jangchub Choeling aufgenommen zu werden. Die Unterkünfte im ehemaligen Altersheim reichen jedoch nur für 56 (zwei Nonnen pro kleines Zimmer). Sowohl die Deutsche Tibethilfe als auch das Tibetische Zentrum hatten die

Häuser in der Vergangenheit bereits mehrfach renoviert, zuletzt Ende der 80er Jahre. Ob eine weitere Renovierung und/oder Erweiterung möglich ist, wird zurzeit geprüft. Am wichtigsten sind jetzt Patenschaften für die 40 Nonnen, die schon dort leben.

Patenschaften für tibetische Mönche / Nonnen im Mönchskloster Sera oder im Nonnenkloster Jangchub Choeling kosten 19 Euro im Monat (mit Briefkontakt). Patenschaften (ohne persönlichen Briefkontakt) für die Sera Jhe Krankenstation und die Bibliothek kosten 19 Euro im Monat und für die Schule des Tehor Khangtsen 25 Euro pro Monat. Bei Personalwechsel geht die Patenschaft automatisch auf den Nachfolger über.

Augenlicht geschenkt

Ein Mitglied des Tibetischen Zentrums spendete 300 Euro. Damit konnte dem Mönch Woser Gyatso eine Augenoperation ermöglicht werden, die sein Augenlicht erhält.

Mit Patenschaften helfen

Wenn Sie eine Patenschaft für Mönche, Nonnen, Mitarbeiter oder Lehrer übernehmen möchten, schreiben Sie uns:

Tibetisches Zentrum e.V., Flüchtlingshilfe,
Hermann-Balk-Str. 106
D-22147 Hamburg,
Tel. (040) 644 35 85, Fax (040) 6 44 35 15
E-Mail: flh@tibet.de

Wenn Sie für eines der genannten Projekte oder eine freie Spende (Projekt 4200) geben möchten (bitte Verwendungszweck/Projektnummer angeben):

Tibetisches Zentrum e.V.

Postbank Hamburg

Kto.-Nr. 45530-209, BLZ 200 100 20

Bei Rückfragen schreiben Sie bitte am besten einen Brief oder eine E-Mail an die o.g. Adresse.